

Film über Tirggelbäckerei gewinnt

HINWIL. 35 Kurzfilmbeiträge wurden im Rahmen eines von der Tourismusregion Zürcher Oberland lancierten Wettbewerbs eingereicht. Gewonnen hat «Hüt wird ich gebore ...» von Roland Mees und Peter Ortner.

MARCEL VOLLENWEIDER

And the winner is... Auch wenn die echten Oscars am Gründonnerstagabend den Weg nicht in den Hinwiler «Hirschen»-Saal fanden und der rote Teppich für eine Vielzahl an VIPs nicht ausgerollt werden musste: Die Preisverleihung des Kurzfilmwettbewerbs an einem Klubabend der Zürcher Oberländer Film- und Videoamateure war eine durchaus feierliche Zeremonie. Gewürdigt wurden alle 35 Wettbewerbsteilnehmenden, ausgezeichnet die von der Jury auf die Plätze acht bis eins gesetzten Produkte.

Rund 80 Interessierte, darunter auch viele der Filmemacher mit Amateurstatus, fanden sich zum Filmfestival im Kleinformat ein. Beeindruckend allweil, dass 35 Autoren die Ausschreibung der Tourismusregion Zürcher Oberland zum Anlass genommen hatten, Besonderheiten des Oberlands in einem Kurzfilm festzuhalten. «Es sind schöne Wirklichkeiten zu sehen», betonte Moderator Heinz Egli.

Michael Dubach, Geschäftsführer der Tourismusregion Zürcher Oberland, freute sich über die rege Teilnahme an der Erstaussgabe 2011: «Das ist ein grosser Erfolg. Die Produktion eines Films bedingt zuerst eine zündende Idee, dann eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem gewählten Thema und nicht zuletzt ein Drehbuch.»

Kreativ, lebendig, farbig

Sämtliche 35 Beiträge wurden dem Publikum präsentiert, aufgeteilt in drei Tranchen. Die Produktionen dauerten zwischen einer und gut vier Minuten.



Die Hauptdarsteller des Siegerfilms, Esther und Heinrich Honegger aus Wald, flankiert von den Amateurfilmern Roland Mees (links aussen) und Peter Ortner. Bild: Marcel Vollenweider

Die einen Beiträge hatten den Charakter eines Dokumentarfilms, kreativ umgesetzt und keinesfalls verstaubt – so auch der Siegerfilm. Andere Produkte erzielten ihre lebendige Wirkung mit einer attraktiven Schnittabfolge. Dann gab es auch Porträts von Menschen zu sehen, subtil dargestellt. Musik als Gestaltungselement fehlte zumindest bei den prämierten Beiträgen nie.

Filmemachen, das zeigte dieses Festival eindrücklich, ist nicht nur eine lustvolle Gestaltungsherausforderung für ältere Semester. Auch junge Erwachsene leisteten Tolles, realisierten sehenswerte Produkte und schafften es

bei der Prämierung gar aufs Podest. So etwa Gabriel Mühlemann, 29, mit seinem Film «Mein Züri Oberland» – notabene ein Filmer aus dem fernen St. Moritz.

Wie ein Tirggel entsteht

Sein Glück nicht fassen konnte Peter Ortner aus Eschenbach, der Co-Autor des Siegerfilms: «Ich bin völlig zittrig», meinte der 67-jährige Pensionär, der an der Preisverleihung total überrascht wurde. Sein Mitfilmer, Roland Mees aus Hinwil, der bei der technischen Umsetzung des Festivals mitarbeitete, hatte da einen kleinen Wissensvor-

sprung, konnte das Geheimnis aber für sich behalten.

Mees, 54-jährig, erzählt, dass er in einer Broschüre der Tourismus Region Zürcher Oberland geblättert habe und so auf einige Themen gestossen sei, die sich zur filmischen Umsetzung angeboten hätten. «Hüt wird ich gebore...», lautet der vielsagende Filmtitel. Inhaltlich geht es darum, die «Geburt» eines von Hand gefertigten Tirggels dokumentarisch festzuhalten. «Diese Produktion hat uns viel Spass bereitet. Wir konnten dabei auf die tatkräftige Unterstützung der Walder Tirggel-Produzenten Esther und Heinrich Hon-

egger zählen», so Ortner. Die Autoren der acht prämierten Filme konnten attraktive Preise entgegennehmen. Alle Teilnehmenden erhielten einen Oscar, pardon, einen Schoggihasen mit Oscar-Aufschrift, überreicht.

Zweite Runde

Nachdem der Filmwettbewerb bei seiner erstmaligen Durchführung auf grosse Resonanz gestossen ist, wird ein Folgewettbewerb mit dem Slogan «Menschen im Bild» lanciert. Michael Dubach: «Der Wettbewerb 2012 ist als Video- und Foto-Contest ausgeschrieben, wird also für Fotografen geöffnet.»

Lehrer erhalten Unterstützung

BUBIKON. Die Schule Bubikon führt ab Sommer in einem Pilotprojekt Klassenassistenzen ein. Sie sollen die Lehrer bei Bedarf im Unterricht entlasten – auf unbürokratische Weise.

REGULA LIENIN

Seit acht Jahren sind an den Bubiker Schulen Senioren im Einsatz. Ab dem neuen Schuljahr kommen nun zusätzlich sogenannte Klassenassistenzen hinzu. «Das sind Leute, die als eine Art Springer für eine bestimmte Zeit einen Lehrer unterstützen», erklärt Schulpflegepräsident Hans Murer. Sie würden von der Schulleitung je nach Bedarf schnell und unbürokratisch eingesetzt. Im Vergleich zu den Senioren sei die Arbeit der Klassenassistenzen verpflichtend – und entlohnt. Die Schule Bubikon hat für die

Pilotphase 41 Klassen zu 130 Stellenprozenten bewilligt. Das ist wenig im Vergleich zum Volksschulamt, das laut der Schulpflege maximal eine 100-Prozent-Stelle für acht Klassen empfiehlt.

Heterogene Lerngruppen

Grund für das Pilotprojekt ist die zunehmende Belastung, denen Lehrer ausgesetzt sind. Durch die Integration von Sonderschülern in die Regelklassen nehme die Heterogenität der Lerngruppen zu. Auch ausserschulische Einflüsse, denen Schüler heute ausgesetzt seien, würden den Schulalltag wesentlich belasten. Die Lehrer seien im Unterricht immer mehr gefordert, differenzierte und individualisierte Unterrichtssituationen zu schaffen. Dies führe dazu, dass sie sich oftmals «teilen müssten», um allen Bedürfnissen der Klasse gerecht zu werden.

Für die Lehrperson hätten diese Voraussetzungen einen vermehrten Vor-

bereitungs- und Betreuungsaufwand zur Folge. «Die Klassenassistenzen ersetzen keine Lehrer», betont Murer. Zum Anforderungsprofil an die Assistenten nennt er die Matura oder Abschluss einer Berufslehre. «Wichtig ist, dass sie einen guten Draht zu Kindern haben.» Anders als die Senioren, die fix einem Lehrer zugeteilt sind, arbeiten die Assistenten für mehrere Klassen.

Das Pilotprojekt während des Schuljahres 2012/2013 wird am Schluss evaluiert. Je nach Ergebnis der Auswertung wird die Schulpflege der Gemeindeversammlung die allfällige Weiterführung des Projekts beantragen. In der Versuchsphase erhält die Schuleinheit Wolfhausen während 28 Stunden, die Primarschule Bubikon während 25 Stunden und die Sekundarschule während 15 Stunden pro Woche eine Klassenassistentin. Laut Schulpflegepräsident Murer werden die 130 Stellenprozente auf drei Personen verteilt.

Schule schliesst mit Ertragsüberschuss

Die Schule Bubikon schliesst die Jahresrechnung 2011 mit einem Ertragsüberschuss in Höhe von 92912 Franken ab – bei einem Aufwand von 12,85 Millionen Franken und einem Ertrag von 12,94 Millionen Franken, heisst es in einer entsprechenden Mitteilung. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 565000 Franken. Die Nettoinvestitionen rechnet sie mit 3,09 Millionen ab, budgetiert waren 3,07 Millionen Franken. Bei den Investitionen handelt es sich um den Neubau der Aula Bergli sowie um die Sanierung und den Einbau von Gruppenräumen in den Schulhäusern Spycherwiese und Mittlistberg. (zo)

Auto gegen Velo

WETZIKON. Ein 22-jähriger Fahrradlenker war am Mittwoch um etwa 20 Uhr in Wetzikon auf der Spitalstrasse von Kempten Richtung Bahnhof unterwegs. Auf Höhe des Spitals wurde er von einem schwarzen Auto überholt und dabei touchiert, wie die Kantonspolizei mitteilt. Der Velofahrer stürzte und verletzte sich dabei. Der Autofahrer fuhr weiter, ohne sich um den Verletzten zu kümmern. Die Polizei sucht Zeugen. Wer Angaben zum Unfall machen kann, wird gebeten, sich bei der Polizei, Verkehrsstützpunkt Hinwil, Telefon 044 938 30 10, zu melden. (zo)

IN KÜRZE

Gebrochene Nase bei Rauferei

RAPPERSWIL-JONA. Bei einer Rauferei am Donnerstag um etwa 22.20 Uhr in einer Bar an der Stampfstrasse in Jona erlitt ein 35-jähriger Mann einen Nasenbeinbruch. An der Schlägerei waren fünf Personen beteiligt. (zo)

ANZEIGE



JETZT NEU
Wohlig angenehmes Bettklima

Das **ClimaLuxe® Schlafsystem** (Matratze, Einlegerahmen, Duvet und Kissen) fördert ein **ausgeglichenes und angenehmes Bettklima** und verhindert, dass Sie frieren oder schwitzen. Für wohlverdientes und erholsames **Durchschlafen**.

Jetzt profitieren vom ClimaLuxe® Wohlfühl-Bonus!

Pfäffikon SZ, Schützenstr. 2, Tel. 055 410 22 22
Rapperswil-Jona, Jona Center, Tel. 055 216 19 90
Volketswil, beim Volkiland/Saturn, Tel. 043 399 39 00

moebel märki

moebelmaerki.ch

Ostermontag offen
Pfäffikon SZ 10–17 h
Rapperswil-Jona 12–17 h
Freienbach 10–17 h